

OLDTIMER MARKT

Europas größte Zeitschrift für klassische Autos und Motorräder

Dezember 12/2012 €3,50



**HONDA
CB1100R**
Grand-Prix-Flair
für die Straße



**Von
Null auf
1227 km/h
in 120 Jahren**

Tollkühne Männer jagen den
Geschwindigkeits-Weltrekord

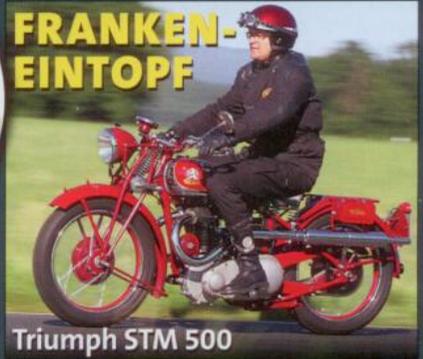


**KINDER
KREBSHILFE**
5 Klassiker zu
gewinnen!



**LASZLO
PERES...**

...und sein legendärer Dreifakter



**FRANKEN-
EINTOPF**

Triumph STM 500



KAUFBERATUNG

VW Bus T1: Vorsicht vor Blendern!

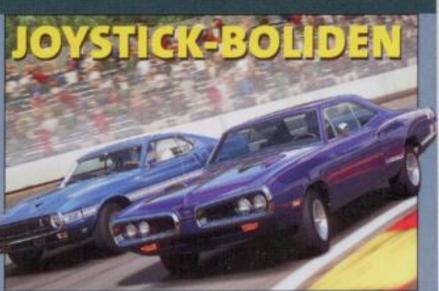


Es wird spannend:
Springt der Porsche
an oder muss Blaube
den Motor zerlegen?



TIPPS & TECHNIK

Achsschenkel überholen:
Wir zeigen, wie's geht



JOYSTICK-BOLIDEN

Virtuelle Oldtimer-Rennen für PC
und Spielkonsolen: eine Übersicht



PEUGEOT 204

Der gallische ErVolkswagen



GLAS-PERLE

Wir fahren den raren 3000 V8

Die Top-Ten-Touren unserer LESER



Vierter Platz



Doppeltes Flottchen: Sehr nah am redaktionellen Vorbild waren Franz Baumgärtel und seine fünf Motorradfreunde: Gleich zwei BMW R90 S in Daytona-Orange gehörten zur alpinen Fahrgemeinschaft. Das CTEK-Dauerladegerät MXS 5.0 im Wert von 80 Euro bringt den Boxer sicher über den Winter und ist auf dem Weg nach Lenggries



Karten und Straßenschilder zu lesen, mit wechselnder Begeisterung nach, macht seine Sache aber gut. An der Zahlstation wartet ein Schock auf uns: Für den 48 Kilometer langen Pass mit 36 Kehren rufen die Eingeborenen bescheidene 32 Euro auf! Im nächsten Leben kauf ich mich auch 'nen Berg...

Bei herrlichem Sonnenschein schnurrt der Fiat den Berg hinauf. Vor dem Hochtort kommt die Edelweißhütte als kurzer Abstecher. Die ist aber reichlich überfüllt und selbst mit unserem Kleinwagen brauchen wir zwei Parkplatzumdrehungen, bis wir das Auto endlich abstellen können. Wir genießen das Alpenpanorama, als uns ein Mann nach der Motorleistung des Fiat fragt. Sein Kollege im Mercedes SL jammere schon wegen der Kühlerwassertemperatur. Die 24 PS findet er offensichtlich zum Lachen: „Das muss ich meinem Freund gleich erzählen, dass Sie hier ohne Mühen hochkommen!“ Die beiden sehen wir später am Straßenrand auf den Pannendienst warten, zwei Merce-



Pass partout: Ich hab sie alle – auch wenn es nicht auf jeder Passhöhe den passenden Aufkleber gab. Das leicht verwitterte „T“ vom Timmelsjoch stammt übrigens noch von der vorigen Tour

des, ein W123 und ein SL mit geöffneter Motorhaube. Über das Hochtort geht's zum zweiten Abzweig auf der Hochalpenstraße, die Aussichtsplattform zum Großglockner. Eine Wendeschleife im Parkhaus. Unglaublich, wie viele Leute da unterwegs sind. Die ausgeschilderten Murmeltiere sehen gut genährt aus. Vielleicht sollte man noch unter die Schilder schreiben: *Bitte nicht füttern!*

Obwohl wir die Pausen knappgehalten haben, ist es schon wieder 14 Uhr. Die Weiterfahrt Richtung Venedig läuft wie gewohnt problemlos. Auf Landstraßen tuckern wir über Oberdrauburg, Tolmezzo und Palmanova Richtung Adria. Kurz vor 20 Uhr sind wir da: Venedig, die Stadt der untergehenden Altbauten. Oldtimertechnisch ist die Lagunenstadt ein Flop. Entweder Wasserstraßen oder Fußgängerzone. Wer will denn sowas? Eigentlich unfassbar. Und das in einer ansonsten so malerischen Altstadt. Unter diesem Aspekt ist es dann auch leichter zu verschmerzen, dass die Prunkbauten dem Untergang geweiht sind.

Natürlich liegt der Umbrailpass nicht gerade auf dem direkten Weg von Venedig in unsere Ecke Nürnbergs – aber wenn die Berge nicht zu uns kommen, müssen wir halt zu den Bergen kommen. Die Anfahrt führt über die

Südrampe des Stilfserjochs und da vier Augen mehr sehen als zwei, finden wir den Abzweig auf Anhieb. Juhu, jetzt hab ich sie alle – sogar einen Pass mehr als die Vorhut der OLDTIMER-MARKT-Redaktion!

Den Ofenpass, mit 2147 Meter Höhe kein Mitglied der Top Ten, erreichen wir kurz vor 17 Uhr noch im Trockenen, aber anschließend kommt es ziemlich dicke. Vor dem Fernpass bricht sintflutartiger Regen über uns herein, der erst bei München wieder aufhört. Diesen Teil der Strecke schwimmen wir mehr als wir fahren, die Autobahn zwischen Garmisch und München ist fast leer. Der Rest ist nur noch ein Dahinrollen auf der Autobahn. Insgesamt sind es 800 Kilometer an diesem Tag. Die Reisevorbereitung (Bier kaltstellen) hat sich wieder bewährt. Eine kleine Inspektion zum Schluss bleibt ohne Befund. Mein Sohn will unbedingt noch mal so eine Tour machen – aber erst, wenn er sein Auto auch selber fahren kann...

Text und Fotos: Jürgen Walter
redaktion@oldtimer-markt.de

